

## Zachariae, Justus Friedrich Wilhelm: Der Eisbrunn (1764)

- 1 Der du vom nackenden Fels im Kraus der finstern Ge-  
büsche
- 2 Dich sammelst, und in die Wiese dich schlingst;
- 3 O Quell, der Lieder verdient, so wie Blandusiens Quel-
- 4 Dich singt mein Lied in die kommende Welt.
  
- 5 Schon sieht mein heiterer Blick von fern den moosich-
- 6 Der über den kahlen Felsen sich neigt;
- 7 Und der durch dürres Gestein, mit halbverdorreten Wur-
- 8 Zu deinen wohlthätigen Wellen sich dringt.
  
- 9 O du krystallener Quell, zu dir komm ich mit Selinen,
- 10 Dein angenehmes Gestade zu weihn.
- 11 Mit einem lachenden Strauß will ich den Sonnenhut
- 12 Von dem die schimmernde Schleife sich krümmt.
  
- 13 Und aus der silbernen Fluth will ich die Wangen bene-
- 14 Die ihr mein Blick oft mit Unschuld gefärbt.
- 15 Zu gleichem Scherze bereit, wird sie mich lächelnd be-
- 16 Und dankbar küß ich die rächende Hand.
  
- 17 So zählt der Enkel dich einst zu jenen unsterblichen
- 18 Weil ich die rauschenden Eichen gerühmt,
- 19 In deren Schatten zuerst ich sanfterröthend Selinen,
- 20 Die schönste Hand, mit Empfindung geküßt.

(Textopus: Der Eisbrunn. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/21150>)